

Landesweite Bedarfserhebung für Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien im Land Brandenburg

Ziele der Bedarfserhebung

Mit dem vorliegenden Fragebogen sollen die Bedarfe bezüglich der Versorgungslage für Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien aus Fachkräftesicht erhoben werden.

Hintergrund

Im Suchthilfebericht des Jahres 2019 befasste sich ein Sonderkapitel dem Schwerpunkt Kinder suchterkrankter Eltern.

Um eine Einschätzung vorzunehmen, wie viele Kinder im Land Brandenburg von Sucht in der Familie betroffen sind, wurden aufgrund dieser Zahlen Hochrechnungen erstellt, die für das Jahr **2019 auf eine Gesamtprävalenz von 6 %** hindeuten.

Das Deutsche Institut für Sucht- und Präventionsforschung (2017) gibt eine Lebenszeitprävalenz von **17,6 % der Kinder im Land Brandenburg unter 18 Jahren** an, die von Suchtproblematiken in der Familie betroffen sind.

Diese Prävalenzen geben jedoch keinerlei Auskunft darüber, wie viel Unterstützung diese Kinder erfahren bzw. ob genügend sowie passgenaue Angebote für diese Kinder bereitgestellt werden.

Sucht und psychische Erkrankungen: Eine hohe Komorbidität

Es zeigt sich ebenso, dass es in suchtbelasteten Familien nicht selten auch weitere psychische Erkrankungen der Elternteile gibt. Ebenso haben Kinder aus suchterkrankten Elternhäusern ein bis zu 6-fach erhöhtes Risiko, später selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln und ein erhöhtes Risiko an einer (weiteren) psychischen Störung zu erkranken (vgl. Klein, 2018 nach Klein, Moesgen, Bröning & Thomasius, 2013).

Bedarfe erkennen

Um den Bedarf der betroffenen Kinder und Jugendlichen genauer erfassen zu können, möchten wir eine Bedarfserhebung der Fachkräfte vornehmen, die mit betroffenen Kindern und Jugendlichen arbeiten bzw. denen betroffene Kinder und Jugendliche in ihrem Arbeitsalltag begegnen.

Im Speziellen möchten wir eine Einschätzung der gesundheitlich präventiven Versorgungslage von entsprechenden Fachkräften erhalten. Hierbei sollen die unterschiedlichen Akteur*innen insbesondere zu der Hilfe- und Versorgungslandschaft im Land Brandenburg sowie zu den Variablen Qualifikation und Vernetzung befragt werden.